



von
Marcus Helm

Hilda Hupfnudel

Ein Kindertheaterstück von
Marcus Helm

Geeignet für Kinder ab 5 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2019
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Hilda Hupfnudel

Kindertheaterstück von Marcus Helm

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

Möllhausenufer 14

D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de

www.razzopenuto.de

[kontakt @razzopenuto.at](mailto:kontakt@razzopenuto.at)

www.razzopenuto.at

[kontakt @razzopenuto.ch](mailto:kontakt@razzopenuto.ch)

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Charaktere:

Hupfnudel	Frau (Spielalter: 10 bis 15 Jahre) Charakter: agil, temperamentvoll, hippelig, lebhaft, ehrlich, frech, vorlaut, übersprudelnd, liebenswert, tanzverliebt;
Hupfzausel*	Mann (Spielalter: 11 bis 16 Jahre) Charakter: wortkarg, etwas grummelig, cool, einfach, junger Bursche, treu, hilfsbereit, spielverliebt;
Vater*	Mann (Spielalter: 28 bis 40 Jahre) Charakter: kernig, agil, treu, herzlich, drahtig, kraftvoll, zugewandt;
Mutter	Frau (Spielalter: 24 bis 35 Jahre) Charakter: fürsorglich, hochherzig, hilfsbereit, Quasselstrippe, schwafelig;
Hupfeumel**	Mann (Spielalter: 18 bis 33 Jahre) Charakter: treudoof, robust, grobschlächtig, raubeinig, naiv, sympathisch;
Hupflocher**	Mann (Spielalter: 18 bis 25 Jahre) Charakter: Labertasche, trägt sein Herz auf der Zunge, penetrant, leichtfertig, oberflächlich, unbedacht, vorschnell;
Hupfnödelchen**	Frau (Spielalter: 15 bis 35 Jahre) Charakter: empfindlich, langsam, trödelig, schwächlich, belehrend, besserwischerisch, dünnhäutig, mimosenhaft;
Präsident**	Mann (Spielalter: 85 bis 98 Jahre) Charakter: begeisterungsfähig, sympathisch, gebrechlich, herzlich, stattlich, gemütvoll, freundlich;

*Mehrfachbesetzungen (Vater und Hupfzausel) sind möglich.

** Mehrfachbesetzungen (Hupfeumel, Hupflocher, Hupfnödelchen, Präsident) sind möglich. Darstellerzahl kann auf 4 Darsteller begrenzt werden.

Hilda Hupfnudel – Inhaltsverzeichnis

1. Szene – Im Freien	.....	S. 6
2. Szene – Zuhause I	.....	S. 10
3. Szene – Im Wald	.....	S. 12
4. Szene – Im Dorf I	.....	S. 17
5. Szene – Im Dorf II	.....	S. 19
6. Szene – Im Dorf III	.....	S. 24
7. Szene – Im Stoffladen	.....	S. 25

Vater: Ich weiß es ganz genau, gerade war Hupfnudel da! Stimmt's? *(Der Vater wartet nur kurz auf eine Antwort)* Ist mir ganz gleich was ihr mir erzählt, ich weiß das Hupfnudel hier in der Nähe sein muss. Das kann gar nicht anders sein, sie muss hier irgendwo sein. *(beginnt überall zu suchen, geht ebenfalls zum Publikum und schaut zwischen den Stuhlreihen)* Ist sie vielleicht hier? Oder hier? Hat sie sich vielleicht hier irgendwo versteckt? Nein? Nicht? *(unterbricht die Sucherei)* Moment, ich habe etwas gehört. Seid mal alle ganz leise, aus dieser Richtung kam gerade ein Geräusch. Pssst! Leise, habe ich gesagt. *(hebt seine Hand an seine Ohrmuschel)* Da ist es wieder! Ich höre es ganz deutlich, dass muss sie sein. Schnell, ich darf keine Zeit verlieren!

Der Vater rennt wieder hinter die Stellwand. Nach einem kurzen Moment hört man aus der Ferne laute Musik. Hupfnudel betritt mit einem Ghettoblaster die Bühne. Das Lied von Justin Timberlake: „Can't stop the feeling!“ ist zu hören. Hupfnudel hüpf und tanzt wie wild zur Musik auf der Bühne.

Hupfnudel: *(singt)* „I got that sunshine in my pocket
Got that good soul in my feet
I feel that hot blood in my body when it drops (ooh)
I can't take my eyes up off it, movin' so phenomenally
Room on lock, the way we rock it, so don't Stopp...“
(Hupfnudel dreht die Musik leise)

Hahahahahaha! Das macht so einen Spaß. *(spricht zum Publikum)* Schaut mal her, könnt ihr das auch? *(singt und tanzt vor den Zuschauern)*

Hupfadupfa Deng, Schakatacka Peng!
Alle aufstehen und sich drehn,
einmal, zweimal, Stopp und stille stehen.
Dann die Beine hoch und nieder,
rechts dann links und immer wieder.
Danach den Popo in die Höhe strecken,
mit der Zunge sich die Finger lecken.
Dann mit einem Satz,
zurück auf seinen Platz.
(animiert die Zuschauer) Kommt alle aufstehen und

mitmachen: Zuerst sich drehn, dann die Beine, danach der Popo und zum Schluß die Finger. Jetzt alle zusammen: Hupfadupfa Deng, Schakatacka Peng!
Alle aufstehen und sich drehn,
einmal, zweimal, Stopp und stille stehen.
Dann die Beine hoch und nieder,
rechts dann links und immer wieder.
Danach den Popo in die Höhe strecken,
mit der Zunge sich die Finger lecken.
Dann mit einem Satz,
zurück auf seinen Platz.
Bravo! Bravo! Das habt ihr gut gemacht! Klasse, super, mega, toll! Und jetzt noch mal mit Musik!

Hupfnudel dreht die Musikanlage (Justin Timberlake: „Can’t stop the feeling!“) auf und animiert das Publikum. Sie macht große Bewegungen, lässt die Arme und Füße kreisen und schließlich tanzt sie wie wild. Der Vater kommt mit der Mutter von der Stellwand hervor. Beide schleichen sich von hinten an Hupfnudel heran und der Vater klopft mit einem Finger Hupfnudel auf die Schulter. Hupfnudel dreht sich erschrocken um. Die Mutter stellt die Musikanlage aus.

Mutter: Hupfnudelchen, wo hast du denn nur gesteckt? Wir haben dich überall gesucht!

Vater: Wir müssen dir etwas wichtiges sagen. Weißt du übermorgen feiert unser Präsident seinen 98. Geburtstag...

Mutter: Genau! Papa und ich sind im Empfangskomitee... da gibt es eine richtige Parade. Mit Marschmusik und tollen Bewegungen...

Vater: Und alle Dorfbewohner aus Hupfadupfaklombadatsch sind dazu eingeladen ...

Mutter: Das ist eine ganz besondere Ehre. Verstehst du? Alle Hupfschnoggler kommen zum Zuschauen und wir dürfen dem Präsidenten gratulieren...

Vater: Und nicht zu vergessen: Unsere Parade...

- Mutter: Ja, genau! Deshalb wollten wir dich fragen, ob du bei der Parade mitmachen möchtest?
- Vater: Du kannst dich doch so toll bewegen und wir brauchen unbedingt eine tolle Choreographie zu unserer Musik.
- Hupfnudel: Na, ja! Ich weiß nicht so recht? Marschmusik?
- Mutter: Traditionelle Musik, eine richtige Parade eben! *(liebervoll)* Oder?
- Hupfnudel: Aber ich stehe auf Beats und Rock und Pop. Mit Marschmusik fange ich eben nichts an!
- Vater: Aber mein liebe Hupfnudel, du könntest es doch einmal probieren, uns zuliebe.
- Mutter: Die Parade ist eine einmalige Möglichkeit bekannt zu werden, eine einmalige Chance, verstehst du?
- Vater: Das ist eine große Ehre, mein Liebes!
- Mutter: Komm gib deinem Herzchen einen Stoß, bitte!...
- Hupfnudel: Na, gut! Ich probier's, ausnahmsweise!
- Vater + Mutter: Du bist ein Schatz!
- Vater: Hier ist die CD mit unserer Marschmusik. Bis morgen Abend hast du Zeit einen tollen Marsch zu kreieren. Mama und ich werden bis dahin an den Kostümen arbeiten. Wir treffen uns dann morgen Abend zur Probe.
- Mutter: Meine liebe Hupfnudel soll ich dir ein paar Knilchstrizel machen, zur Stärkung? Mit leerem Bauch kann man so schlecht arbeiten...
- Hupfnudel: Ja, dass wäre nett. Ich fange dann gleich mit der Arbeit an. Ihr könnt jetzt gehen.

Vater: Und denke daran es soll eine tolle Parade werden, ein richtiger Marsch mit allen Raffinessen, verstanden?

Hupfnudel: Ja, ja schon gut. Ich habe verstanden.

Die Mutter und der Vater verlassen die Bühne.

2. Szene – Zuhause

Hupfnudel begutachtet die CD und legt sie in die Musikanlage. Sie dreht die Musik voll auf, Marschmusik („Radetzky marsch“) ertönt. Hupfnudel hebt sich die Ohren zu.

Hupfnudel: Das ist ja schrecklich, furchtbar, widerlich. *(Sie schaltet die Musikanlage aus)* Meine Gehörgänge feiern gleich ihr Ableben. Darauf kann man doch nicht tanzen und hüpfen. Wie soll das denn gehen? Eine Parade muss doch grooven mit tollen Beats und Drums. Eben ein toller Rhythmus mit geilen Tönen zum abfeiern. Oder Kinder was meint ihr? So eine Parade braucht doch einen richtigen Sound, oder? So etwa wie das hier: *(Sie hantiert an der Musikanlage herum und lässt das Lied von Daft Punk: „Get Lucky“ abspielen. Sie tanzt und hüpfert dabei wie wild. Nach einigen Minuten dreht sie die Musik aus und spricht zum Publikum)* Das ist Musik, da vibrieren die Hüften und die Beine beginnen zu hüpfen. Ein Sound der den Körper so richtig durchschüttelt, der einen nicht zurückhält, der vor lauter Freude die unglaublichsten Bewegungen machen lässt. Kommt liebe Kinder und Erwachsene, jetzt machen wir eine tolle Parade. Steht mal alle auf. Gut! Und jetzt macht ihr mir mal alle nach: *(Sie macht große Bewegungen, lässt die Arme kreisen, die Beine hüpfen, klatscht in die Hände und beginnt zu singen. Währenddessen betritt die Mutter mit dem Essen die Bühne und beobachtet das Geschehen aus der Ferne.)* Hupfadupfa Schnupfa, Hupfadupfa Schneuz!
Au, verdammt ich habs im Kreuz!
Schnell den Rumpf bewegen,
springen hüpfen das bringt Segen.

Immer wieder, jetzt sofort,
Popo klatschen an demselben Ort.
Danach ganz wild im Kreise drehn,
und auf allen Vieren gehen.
Hüpfen, tanzen und laut lachen
und noch viele Späße machen.
Jetzt die Beine beugen bis zur Wade,
dass gibt eine tolle Parade!
(Sie applaudiert voller Freude.) Toll, dass habt ihr gut
gemacht! Klasse, dass wird eine mega-tolle Parade.

Mutter: *(kommt zur Hupfnudel und spricht sanft)* Meine liebe Hupfnudel, hier ist etwas zu Essen für dich. Ich möchte ja nicht schimpfen, aber bitte denk daran die Parade muss unserem Präsidenten gefallen, er wird schließlich 98 Jahre alt und alle Hupfschnogglers sind eingeladen. Es ist wichtig eine angemessene Parade zu kreieren. Schließlich soll das ein Ausdruck von großer Ehre und Demut sein.

Hupfnudel: Ehre? Demut?

Mutter: Aber ja! Ein Ausdruck von Tradition!.

Hupfnudel: *(in Rage)* Tradition? Was soll ich denn damit? Das habe ich ja noch nie gehört. Damit kann man bestimmt keinen Spaß haben. Ich will tanzen, hüpfen! Ich will mich bewegen, den Groove fühlen wie er meinen Körper durchschüttelt. Ich will den Beat in meinen Adern spüren, dass es mein Herz zum hüpfen bringt. Verstehst du denn nicht, ich bin jung und will das Leben in mich aufsaugen mit allem was dazu gehört. Ich will morgens aufstehen und mit voller Freude neue Dinge ausprobieren. Ich will neue Menschen kennenlernen, neue Welten entdecken, alle Möglichkeiten ausschöpfen und darauf tanzen bis zum Abwinken. Eine mega-fette Party feiern und tanzen, tanzen, tanzen!... Ich bin jung verdammt noch mal! Ich will etwas erleben! Ich will mich ausdrücken! Verstehst du das?

Mutter: Aber Hupfnudelchen, rege dich doch nicht so auf!

Hupfnudel: *(wütend)* Mir reicht's! Ich gehe, dann könnt ihr alleine zur dieser doofen Parade gehen! *(Hupfnudel rennt wütend ins Off)*

Mutter: Hupfnudelchen meine kleine Hilda! Bleib doch hier. Lauf doch nicht weg! HUUUPFNUUDEEEEL! *(Die Mutter läuft Hupfnudel nach. Sie kommt nach einem kurzen Moment zurück)* Jetzt ist sie weg. Mein liebes Kind. Was sollen wir denn jetzt nur tun? Übermorgen ist die Parade... schlimm, schlimm, schlimm. Hoffentlich passiert meiner Hupfnudel nichts. Sie ist immer so temperamentvoll. Am besten ich gehe zu Papa Hupfschnurzel und erzähle ihm das Ganze.

Die Mutter verlässt die Bühne und jammert laut vor sich hin.

3. Szene – Im Wald

Hupfnudel erscheint, sie schlendert traurig über die Bühne.

Hupfnudel: *(schluchzt)* Verdammt noch mal was soll ich denn nur tun? Diese doofe Parade! Marschmusik? Da schlafen einem ja die Füße ein. *(gestikuliert und öffnet nach)* „Dummpfda, dumpfda, dumpfda, tätertetää! Das ist doch grauselig, wie soll ich mich denn dazu bewegen? So etwa? *(macht lustige Verenkungen)* oder so? *(verknötet Arme und Beine)* Das funktioniert doch nicht, dass macht doch keinen Spaß. Verdammt noch mal ich will doch nur Spaß haben. Ich will hüpfen, tanzen, springen! Das kann doch nicht so schwierig sein? Was soll ich denn nur tun? Ich bin so unglücklich, diese doofe Parade, dieser blöde Präsident. Buhuhuhuhuhu, schluchz, heul, wein!

Hupfnudel ist total verzweifelt und setzt sich weinend auf dem Boden. Nach einem kurzen Moment betritt ein Junge namens Hupfzausel die Bühne. Er hält in der Hand ein Smartphone und spielt wie besessen ein Computerspiel.

Hupfzausel: *(Kaugummi kauend)* Hier gib ihm, noch eine Granate voll auf

die Birne... Jawohl! 568 Punkte das ist neuer Rekord!

Hupfnudel bemerkt den Jungen und schaut langsam hoch. Der Junge bleibt stehen und spielt weiter eifrig an seinem Smartphone, er nimmt keine Notiz von Hupfnudel. Hupfnudel steht langsam auf und geht zu dem Jungen.

Hupfnudel: *(neugierig)* Was ist denn das was du da machst?

Hupfzäusel: *(cool)* Ich spiele. Sieht man doch!

Hupfnudel: Ach, das ist ein Spiel. Und wenn man das spielt bekommt man gar nichts mehr mit, richtig?

Hupfzäusel: *(im Spiel vertieft)* Was soll ich denn nicht mitbekommen... Cool! Voller Hammer! 877 Punkte! Neue Bestzahl!

Hupfnudel: Na, zum Beispiel das ich hier stehe und mit dir quatschen will.

Hupfzäusel: Du willst mit mir quatschen? Tut mir leid, keine Zeit!

Hupfnudel: *(sauer)* Keine Zeit? Was sind das denn für Manieren? Ich bin ein Mädchen, mehr Respekt! Bitteschön!

Hupfzäusel: *(im Spiel vertieft)* Jetzt wird's brenzlig noch 437 Punkte und dann noch volle Pulle drauf...

Hupfnudel: *(laut)* Hallo, hallo! Ich rede mit dir Mister Ignorant. *(schubst ihn von der Seite und nimmt ihm das Smartphone weg)*

Hupfzäusel: *(empört)* Hey, was soll das? Gib sofort mein Handy wieder her!

Hupfnudel: *(laut)* Ich will aber mit dir reden, kapiert!

Hupfzäusel: *(sauer)* Du willst reden? Ich will spielen! Gib her!

Hupfnudel: Das kriegst du erst wieder wenn du mir eine Frage beantwortest, verstanden?

- Hupfzäusel: *(genervt)* Was denn für eine Frage? Los schieß raus...
- Hupfnudel: Gehst du übermorgen auch zu dem Geburtstag von unserem Präsidenten?
- Hupfzäusel: Na, klar! Da geht doch jeder hin.
- Hupfnudel: Ganz Hupfadupfaklombadatsch?
- Hupfzäusel: Natürlich, alle Hupfschnogglers sind eingeladen. Jetzt gib her ich will weiterspielen.
- Hupfnudel: Einen Moment noch. Wie denkst du über diese Parade die das Empfangskomitee für den Präsidenten macht?
- Hupfzäusel: Parade? Ach, du meinst den Marsch mit der Marschmusik, voll langweilig, total uncool! Jetzt her damit! *(er kriegt sein Smartphone zu fassen und reißt es dem Mädchen aus der Hand)* Endlich hab ich dich wieder.

Der Junge verzieht sich hinter einen Baum und spielt weiter.

- Hupfnudel: Das ist ja interessant. Scheint so, dass ich nicht die einzige bin die die Parade voll öde findet. Ich möchte bloß wissen ob seine Freunde genauso darüber denken? *(sie geht dem Jungen nach und stellt ihn abermals zur Rede)* Halt! Hiergeblieben, ich habe noch eine Frage!
- Hupfzäusel: Was ist denn nun schon wieder? Hat man denn hier nie seine Ruhe?
- Hupfnudel: Du hast gesagt, dass du die Parade für den Präsidenten nicht magst. Wie denken denn deine Freunde darüber, mögen die den Marsch mit der Marschmusik?
- Hupfzäusel: Meine Freunde? Die denken genauso darüber: Voll uncool! Die Musik, die albernern Kostüme und die peinlichen Bewegungen. *(macht mit albernern Bewegungen die Parade nach)* Das ist doch von vorgestern. Meine Uroma und Uropa

hätten daran vielleicht Spaß. Ich kann dir versichern: Alle jungen Hupfschnoggler finden diese Parade voll öde!

Hupfnudel: Das ist ja toll, dann bin ich nicht die Einzige von Hupfadupfaklombadatsch. Vielleicht kannst du mir weiter helfen? *(läuft im Kreis und denkt nach)* Wenn ich doch nur wüsste wie? Wie könnte man das am besten anstellen?

Hupfzäusel: Was hast du? Von was redest du?

Hupfnudel: Na, ja! Das ist so: Meine Eltern sind im Empfangskomitee für die Geburtstagsfeier des Präsidenten. Die beiden sind für die Parade verantwortlich und haben eine neue Musik komponiert. Sie haben mich beauftragt eine neue Choreographie für den Marsch zu kreieren. Die beiden glauben an mich, sie sagen ich hätte Talent.

Hupfzäusel: Ja und? Wo ist das Problem?

Hupfnudel: Es liegt an dieser Musik. Ich kann mich bei dieser öden Marschmusik einfach nicht bewegen. Ich bekomme da sofort eine Blockade und alle Gelenke und Glieder versteifen sich bei mir.

Hupfzäusel: Dann komponiere doch eine neue Musik und kreiere einen neuen Tanz. Das ist doch cool!

Hupfnudel: Das würde ich ja gerne. Ich habe aber meinen Eltern versprochen dass ich an die Tradition denke wenn ich einen neuen Marsch kreiere.

Hupfzäusel: Was bedeutet eigentlich Tradition?

Hupfnudel: Ich weiß auch nicht so recht was das bedeuten soll? Ich glaube irgendetwas altes oder so. Komm wir fragen mal die Kinder. Kinder wisst ihr was das bedeuten soll: „Tradition?“ *(beide warten auf Antwort)*

Hupfzäusel: Komische Sache? Damit kann ich nichts anfangen.

Hupfnudel: *(in Rage)* Ja, toll! Was soll ich denn jetzt nur machen? Morgen Abend treffen sich meine Eltern schon zur Probe und ich habe noch nichts gearbeitet. Was mache ich denn jetzt nur? Das ist doch eine einmalige Chance. Mit dem Marsch kann ich weltberühmt werden. Wenn der richtig gut wird bin ich so richtig bekannt und verdiene viel Geld mit meinen kreativen Ideen. Das ist die Gelegenheit! Du musst mir unbedingt helfen herauszufinden was „Tradition“ bedeutet. Du musst mir helfen!

Hupfzäusel: Ja, aber wie?

Hupfnudel: Keine Ahnung? *(denkt nach und läuft im Kreis)* Mir fällt nichts ein. Ich muss mich bewegen und tanzen... *(wird ganz kribbelig und unruhig)* Hast du Musik auf deinem Handy?... Schnell, hast du Musik?

Hupfzäusel: Musik? Ja, natürlich! *(Hupfnudel zerrt an seinem Handy)* Hey, nicht so stürmisch!... Warte doch mal!... Hey!

Hupfnudel: *(drückt auf dem Handy herum)* Hier eine Musik mit heißen Beats und Drums, verstehst du!

Eine heiße Musik („24K“ Bruno Mars) mit richtigen Beats und Drums ertönt. Hupfnudel kann sich nicht länger zurückhalten und beginnt wie wild zu tanzen und zu hüpfen. Nach einiger Zeit stellt sie die Musik leiser und spricht zum Publikum.

Hupfnudel: *(animiert die Zuschauer)* Kommt alle aufstehen und mitmachen: Zuerst sich dreh'n, dann die Beine, danach der Popo und zum Schluss die Finger. Jetzt alle zusammen: Hupfadupfa Deng, Schakatacka Peng!
Alle aufstehen und sich drehn,
einmal, zweimal, Stopp und stille stehen.
Dann die Beine hoch und nieder,
rechts dann links und immer wieder.
Danach den Popo in die Höhe strecken,
mit der Zunge sich die Finger lecken.
Dann mit einem Satz,
zurück auf seinen Platz.

Bravo! Bravo! Das habt ihr gut gemacht! Klasse, super, mega, toll! Und jetzt noch mal mit Musik.

Einige Sekunden tanzt die Hupfnudel mit dem Publikum zur Musik, dann geht Hupfzausel an das Handy und stellt die Musik abrupt aus. Hupfnudel und das Publikum hören auf zu tanzen.

Hupfzausel: Das reicht jetzt. Was soll das Gehüpfе denn?

Hupfnudel: Wenn ich tanze kann ich besser denken und dann fällt mir immer etwas ein.

Hupfzausel: Ja, und? Hast du jetzt eine Idee?

Hupfnudel: Natürlich, deine Freunde! Wir gehen zu deinen Freunden, die haben bestimmt eine Idee wie wir einen tollen Marsch mit Tradition hinbekommen.

Hupfzausel: Na, gut! Die meisten sind zwar jetzt um diese Jahreszeit verreist aber ein paar wenige sind noch in ihren Hütten im Dorf. Komm mit, gehen wir los.

Hupfnudel: Du bist ein Schatz! Toll, ich freue mich!

Hupfzausel: Als erstes gehen wir zur Hupfeumel, der wohnt nicht weit von hier. Nur ein kleiner Fußmarsch.

4. Szene – Im Dorf I

Hupfnudel und Hupfzausel gehen einige Minuten über die Bühne, da fällt Hupfnudel etwas ein.

Hupfnudel: Das Laufen ist so öde. Kannst du vielleicht etwas Musik machen?

Hupfzausel: Na, gut! Hier ist etwas mit geilen Beats.

Hupfnudel beginnt zu tanzen und zu hüpfen. Hupfzäusel lässt sich nach einer Weile von dem Groove („Macerena“ Los del Rio) anstecken und beide hüpfen und tanzen während sie zur Hupfeumel wandern. Nach einer Weile sind sie da. Hupfzäusel ruft nach Hupfeumel.

Hupfzäusel: Warte mal, jetzt sind wir da. Hier wohnt Hupfeumel. *(ruft laut)* Hupfeuumeeel! Hupfeuumeeel, wo steckst du?

Hupfeumel: *(aus dem Off)* Ja, hallo? Wer ruft mich da? Wer ist denn das?

Hupfzäusel: Hupfeumel, ich bin´s Hupfzäusel. Komm her, wir stehen vor deiner Hütte!

Hupfeumel: *(kommt langsam auf die Bühne)* Hupfzäusel, ja wie? Ja, wo kommst du denn her. Ich bin gerade am Fußnägel schneiden und brauche dringend Hilfe. Die Dinger sind so hart, ich schaff das nicht alleine. Komm hilf mir mal.

Hupfzäusel: Ja, gleich. Ich muss dich aber vorher etwas fragen, das ist wichtig! Weißt du was „Tradition“ bedeutet?

Hupfeumel: *(zerstreut)* Tradition? Ich glaube das ist wenn man Heißhunger auf Schokolade hat und nichts ist im Schrank, dann fühlt man sich so ausgebrannt dass man ganz komische Bewegungen macht. So etwa! *(läuft wie bei einer Parade und macht große witzige Bewegungen)*

Hupfnudel: Nee, mein Lieber, dass sind doch keine geilen Moves. So sieht ein pfiffiger Groove aus: *(tanzt und hüpfte wie wild)*

Hupfzäusel: Ich glaube du kannst uns da nicht weiter helfen. Aber danke für deine Bemühungen. Komm Hupfnudel wir gehen weiter.

Hupfeumel: *(enttäuscht)* He, du wolltest mir doch helfen. Die Dinger sind bockelhart, ich brauche dringend Hilfe.

Hupfzäusel: Na gut. Komm Hupfnudel wir helfen ihm kurz.

Die Beiden schneiden mit voller Kraft die Fußnägel von Hupfeumel.

Hupfzausel: Geschafft! Das war der letzte. Jetzt müssen wir uns aber beeilen. Komm Hupfnudel wir gehen. *(Hupfeumel springt vor Erleichterung auf und verschwindet im Off)*

Hupfeumel: *(freudig)* Vielen Dank! Das tut gut, jetzt kann ich wieder richtig laufen!

5. Szene – Im Dorf II

Hupfzausel geht mit Hupfnudel weiter. Sie machen sich auf den Weg zu Hupflocher.

Hupfzausel: Als nächstes gehen wir zu Hupflocher. Der wohnt ganz in der Nähe und liegt auf dem Weg.

Die Beiden wandern weiter über die Bühne. Nach einer Weile sind sie da. Hupflocher kommt von der Stellwand hervor und räumt Kisten hin und her.

Hupfzausel: *(entdeckt Hupflocher. Spricht zu Hupfnudel)* Ich glaube das ist er. *(zu Hupflocher)* Hallo Hupflocher! Das ist ja schön, dass ich dich hier antreffe!

Hupflocher: Ja, Hallöchen! Mein lieber Hupfzausel. Was machst du denn hier? Weißt du ich bin gerade beschäftigt, denn ich ziehe um. Nachher kommt ein Transporter und fährt den ganzen Plunder in die Marzipangasse, das ist meine neue Adresse. Eine 4 Zimmer-Hütte mit Balkon und vielen Extras. Wenn du Lust hast lade ich dich auf einen Willkommensdrink in meine neue Hütte ein. Na, wie wärs?

Hupfzausel: Nein, vielen Dank! Wir haben es etwas eilig. Wir sind nur gekommen weil wir eine Frage haben. Kannst du uns sagen was „Tradition“ bedeutet?

Hupflocher: TRA-DI-TION?... *(denkt nach)* Argumentation?... Diskussion?... Komposition?... Illustration?... Organisation?... *(hat eine freudige*

Idee) ZUGSTATION! Ich glaube das hat etwas mit Reisen zu tun, Zugreise wenn ich mich nicht irre. (Hupflocher imitiert eine Dampflock und macht pantomimische Bewegungen dazu.)

Hupfnudel: Oh, mein Gott! Das sieht ja aus als ob mein Ur-ur-ur-ur-Opa sich die Schnürsenkel zubindet. Das kannst du vergessen, da schlafen einem ja die Ohrläppchen ein!

Hupflocher: Na, gut! Dann eben nicht. Wollte nur helfen, man kann sich schließlich mal irren! Nobody ist perfect! Heißt es so schön. Ich muss jetzt aber weiterpacken. War nett mit euch zu plaudern. Tschüß und einen schönen Tag noch.

Hupzausel: Tschüß mein Lieber! Und vielen Dank für deinen Ratschlag.

Hupflocher nimmt einen Karton und verschwindet im Off.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

